

Das Wichtigste zuerst!

Die Einladungen sind zwar schon verschickt, trotzdem auch an dieser Stelle noch einmal, liebe Obfrauen und Obmänner, liebe Dorfbetreuerinnen und Dorfbetreuer, liebe Funktionsträger unserer Gemeinschaft, herzliche Einladung zur **Hauptversammlung am 10. März in Heidenheim**, eingebettet in das Programm zum 25. Gründungsjubiläum des Gustav-Mahler-Haus-Vereins, 60 Jahre Patenschaft Heidenheim für uns Iglauer und 15 Jahre Städtepartnerschaft Heidenheim-Jihlava. Auch zum Programm sind alle hier angesprochenen herzlichst eingeladen. Das Chorkonzert um 18.00 findet jedoch nicht, wie in den verschickten Einladungen angekündigt im Saal der Walldorfschule, sondern im Konzerthaus statt (siehe Programm-Details im Folgenden). Die Hauptversammlung – ein Novum in unserer langjährigen Vereinsgeschichte – wird im **großen Sitzungssaal** des Heidenheimer **Rathauses** stattfinden. Die Sitzung beginnt um **14.00 Uhr** und wird voraussichtlich ca. eineinhalb Stunden dauern. Die Tagesordnung, die bereits allen zugegangen ist, wird sich im Wesentlichen auf die Punkte „Wahl des Bundesvorstandes“ und „Heimattag 2018“ beschränken. Selbstverständlich gibt es auch den Bericht der Bundeskasse und des Grenzboten.

Nachbarschaften, die keinen Vertreter zur Hauptversammlung schicken können, werden auf die Möglichkeit hingewiesen, sich von anderen Teilnehmern vertreten zu lassen und so ihr Stimmrecht wahrzunehmen. Die Vertretungsvollmacht muss schriftlich erfolgen! Und noch Eines: Wegen der Einbeziehung in das Jubiläums-Programm besteht **zwingend Anmeldepflicht!** Anmeldung an die Schriftleitung, Jörg Gerspach, Erlenweg 4, 69436 Schönbrunn, Tel. 06262/95090, Mail: grenzbote@yahoo.de.

Gastgeber des Programms zu den Jubiläumsfeierlichkeiten ist die Stadt Heidenheim.

Das Programm im Einzelnen:

Samstag, 10. März 2018, 11.00 - 12.00 Uhr:

Feierstunde im großen Sitzungssaal des Rathauses

- Begrüßung durch die Stadt Heidenheim
- Festrede des GMH-Vereinsvorsitzenden
- Grußworte
- Musikalische Umrahmung durch Solisten der Musikschule

Ab 12.00 Uhr Mittagessen

Mittagsbuffet im Foyer des Rathauses

14.00 - ca. 15.30 Uhr

- Generalversammlung des GMHV im kleinen Sitzungssaal
- **Hauptversammlung der Gemeinschaft im großen Sitzungssaal des Rathauses**

15.30 - ca. 16.30 Uhr

- **Führung durch die neue Bibliothek** der Stadt Heidenheim

18.00 - ca. 19.00 Uhr

- **Konzert im Saal des Konzerthauses Heidenheim** „Junger Kammerchor Heidenheim“, „Iglauer Singkreis“

Am Programm können auch interessierte Landsleute teilnehmen. Auch hierfür gilt die Anmeldepflicht! Die Anmeldung ermöglicht es der Stadt Heidenheim gezielter zum Platzbedarf und den Essensportionen zu planen. Sehr schön wäre es, wenn bei der Feierstunde von 11.00 - 12.00 Uhr möglichst viele Iglauerinnen und Iglauer dabei wären!

Wer übernachten möchte/muss, sollte sich umgehend um ein Quartier kümmern, z.B. im Hotel „Pörtl“, Telefon 07321/95980. Zimmer für die Mitglieder des Bundesvorstandes und einiger Funktionsträger sind im „Pörtl“ bereits reserviert.

Iglauer Heimattag: 9. Juni 2018, Beginn 9.30 Uhr am Denkmal auf dem Schlossberg. Der Festgottesdienst, Beginn: 10.30 Uhr, findet in der Marienkirche in der Schnaitheimer Straße statt. Die Kirche ist nur wenige Gehminuten vom Rathaus, bzw. z.B. vom Hotel „Pörtl“ entfernt. Mittagessen um 12.15 Uhr im Saal der Mariengemeinde in unmittelbarer Nähe der Kirche. Im Marienheim findet auch das nachmittägliche Festprogramm ab 14.30 Uhr statt. Der Iglauer Singkreis hat bereits fest zugesagt, den Gottesdienst und das Festprogramm mitzugestalten. Bei Kaffee und Kuchen wird dann der Nachmittag ausklingen.

Achtung, Wichtig!! Für die Bereitstellung des Mittagessens und für Kaffee und Kuchen sowie für die Getränke wird ein Catering- (Bewirtungs-) Unternehmen beauftragt. **Es wäre daher wichtig, die ungefähre Teilnehmerzahl zu wissen**, denn das Essen, das bestellt wird, muss auch bezahlt werden! Nachdem die Gemeinschaft diesbezüglich schon einmal „Lehrgeld“ bezahlt hat, wird also zur Anmeldung aufgerufen! Der Vorstand verspricht, dass das Essen auf jeden Fall preiswerter sein wird, als ein Mittagessen oder Kaffee und Kuchen in einem Café oder Gasthaus in der Stadt. Außerdem entfällt das mitunter lästige Suchen nach einem Restaurantplatz und das Essen unter Zeitdruck, weil man ja auch die Gehzeiten mit in die „Mittagspause“ einbeziehen muss. Selbstverständlich kann man sich dann schon beim Mittagessen mit Landsleuten unterhalten, die man lange nicht gesehen hat und ein gemeinsames Mittagessen ist zudem auch viel geselliger. Nachbarschaften können Teilnehmer „en Block“ anmelden. Anmeldungen an die Schriftleitung, Adresse, Telefon etc. wie oben, bzw. auf jeder Grenzboten-Titelseite. In der nächsten Grenzboten-Ausgabe wird an den Heimattag erinnert werden.

Terminvorschau 2019:

20./21. Juni: Gedenktage Waldkirchen/Iglau

21.-23. Juni: Treffen der Berghäuer in Iglau

(passend zu unseren Gedenktagen!

Deswegen: Quartiere in Iglau so bald wie möglich reservieren!)

Berghäuergewänder übergeben!

Schon in der letzten Grenzboten-Ausgabe des Jahres 2017 hatten wir kurz darüber berichtet, dass an Martini (11.11.2017) die nicht mehr benötigten Gewänder unseres Berghäuerzuges an den Berghäuerverein übergeben wurden.

Nachdem in Heidenheim seit dem Wegfall der Ostalb- bzw. dem Schäferlauf-Wochenende, mit Ausnahme bei

der Landesgartenschau, kein Berghäuerzug mehr zum Einsatz kam, weil keine Kinder als Gewand-Träger mehr gefunden werden konnten, bzw. die heutigen Kinder auch oft zu groß sind für die Gewänder und zu den Heimat- und Gedenktagen allenfalls die Bannergruppe (Bergmeister und Begleitung, zwei, drei „Zwergln“) benötigt wird, wurden im Vorstand Überlegungen angestellt, die Gewänder dem Berghäuerverein in Iglau zur Verfügung zu stellen. Ein „Grundstock“, bestehend aus je einem oder zwei Gewändern pro Gruppe, soll dabei bei uns verbleiben, war aber abgemachte Sache. Ebenso verbleiben sollen, so war die Vorgabe, die Gewänder für die „Bannergruppe“ und die ersten Zwergl-Gewänder. Der Berghäuerverein in Iglau hatte zudem sein Interesse an der Übernahme der Gewänder bekundet. Dort mussten immer wieder Kinder abgewiesen werden die „Berghäuer“ werden wollten, weil nicht genügend Gewänder vorhanden waren. Der bei der Arbeitstagung am 12. März 2016 herbeigeführte Beschluss zur Übergabe der Gewänder, erfolgte einstimmig, d.h. ohne Gegenstimmen oder Enthaltungen. Die Entscheidung war ganz bestimmt alles andere als leicht, das merkte man auch an der Diskussion zu dem Thema, aber letztendlich sahen die Teilnehmer der Arbeitstagung in der Übergabe einen Gewinn für das Weiterleben der Tradition und einen beiderseitigen Vertrauensbeweis dafür, dass die Gewänder in gute Hände kommen. Peter Tenschert fasst es so zusammen: Es geht nicht darum, etwas von uns wegzugeben, was wir nicht mehr brauchen, sondern dass wir etwas weggeben, damit es „weiterlebt“. Die Gewänder des Bergmeisters und der „Begleiter“-Gruppe, die Gewänder der ersten Zwergln und je ein Gewand pro Gruppe, inkl. dem „Zubehör“ sind nun noch bei uns. Die restlichen Gewänder und das übrige Zubehör gingen als Gastgeschenk, bzw. Dankeschön für die Heimattage in Iglau, an den Berghäuerverein in Iglau. Bereits bei den Heimattagen 2016 in unserer Heimatstadt, war ja schon ein Gewand, als symbolischer Akt für die Übergabe aller Gewänder an den Iglauer Bergmeister übergeben worden. Es hat ein bisschen gedauert, bis die Übergabemodalitäten und ein Übergabe-Termin gefunden wurden. Vor allem aber brauchte es Zeit, die Gewänder und die dazugehörigen Werkzeuge zu reinigen und zusammenzustellen, fachgerecht zu verpacken und zu beschriften. Hier haben Rita und Horst Zeizinger, Frau Susanna Burkhardt (NB Heidenheim, Tochter von H. u. F. Sladek) sowie fleißige Helfer aus der Nachbarschaft Schwäbisch Gmünd und aus dem Arbeitskreis Archiv ganze Arbeit geleistet! Alle Achtung! „Hut ab“ und danke!

Und dann war es soweit: Für Freitag, den 10. November 2017 stellte das Autohaus Schramel in Lorch (bei Schwäbisch Gmünd) einen passenden Transporter zu günstigen Konditionen zur Verfügung. Die Rechnung, auch für Benzin etc. übernahm eine großzügige Spenderin, sodass der Gemeinschaft letztendlich keinerlei Kosten entstanden. Bereits am Donnerstag konnte das Fahrzeug beladen und dann am frühen Freitagnachmittag gen Iglau gestartet werden.

Ausgerüstet mit reichlich Proviant und Strickzeug machten sich Horst Zeizinger (Fahrer), seine Frau



Rita sowie Peter Tenschert und seine Frau Susanne auf den Weg, über die Autobahn, an Prag vorbei, nach Iglau. Die Fahrt verlief problemlos und insbesondere unser Bundesvorsitzender kam sehr ausgeruht in Iglau an, während sei-

ne Frau fast einen Pullover fertig gestrickt hatte. Rasch wurden die Zimmer im Gustav-Mahler-Hotel bezogen und nach einer erfrischenden Dusche ging es auch schon dem ersten „Höhepunkt“ der Reise entgegen: Ein Abendessen mit Herrn Primator Rudolf Chloupek. Iglaus Oberbürgermeister hatte „Wind“ bekommen vom Besuch und die Teilnehmer der Übergabe spontan zum Treffen bei einem Abendessen eingeladen.



Zu den Übergabe-Teilnehmern zählten auch Christoph Schmidt, in seiner Eigenschaft als Vorsitzender und Hans Nerad, als Mitglied des Gustav-Mahler-Haus-Vereins. Beide waren zusammen im Auto von München nach Iglau gekommen. Auch der Vorsitzende des Iglauer Berghäuervereins, Milan Kolař und Gattin sowie der tschechische Vorsitzende des GMHV, Stadtrat Josef Kodet und Frau waren geladen. Primator Chloupek hatte zudem seine Frau mitgebracht. Auf dem Foto v.li.n.re.: Dolmetscherin, C. Schmidt, Ehepaar Kodet, P. Tenschert, Ehepaar Chloupek, H. Nerad, M. Kolař, S. Tenschert, R. Zeizinger, Fotograf: H. Zeizinger)



Im Gespräch: Primator R. Chloupek und Bundesvors. P. Tenschert

Bald wurde die eigens für die Begegnung engagierte Dolmetscherin so gut wie nicht mehr gebraucht, denn Primator Chloupek hat sich fast den ganzen Abend auf

Deutsch unterhalten. Lange saß man in lockerer Atmosphäre zusammen, es wurde viel gelacht, sich gut unterhalten – auch über Politik – es war ein Treffen unter Freunden und man merkte es ganz deutlich: das war kein „Pflichttermin“ für Iglau Primator und auch nicht für die geladenen Teilnehmer. Es war vielmehr ein Stück gelebte tschechisch-deutsche Freundschaft und ganz abgesehen von der großen Ehre, die den Geladenen damit zuteilwurde, auch ein ganz deutliches Zeichen der Verbundenheit zur Iglauer Sprachinsel e.V., damit natürlich auch zu allen ehemaligen Bewohnern Iglaus und der Sprachinsel und zum Gustav-Mahler-Haus-Verein.



Der Martini-Tag hatte es „in sich“! Zuerst traf man sich am Domizil des Berghäuervereins, denn es galt die Gewänder und mitgebrachten Utensilien (Laternen, Grubenlampen, Äxte Hellebarden etc.) auszuladen. Das ging jedoch ganz reibungslos vonstatten, denn die Gewänder

waren in Kleidersäcken und die Utensilien in Jute-Taschen verpackt. (großes Foto: M. Kolař, H. Zeizinger, C. Schmidt, beim entladen des Transporters. Kleines Foto: H. Nerad und Cousin M. Kolař)

Es gab zwar einiges zu schleppen, aber dank der guten Vorbereitung war auch das bald erledigt und man konnte sich den leckeren Martini-Hörndl'n widmen, die „plötzlich“ die Runde machten. Es war Milan Kolař anzumerken, wie überwältigt er von der Vielzahl der übergebenen Gewänder war. Ein ums andere Mal musste er sich Tränen aus den Augen wischen und das Danken von seiner Seite wollte kein Ende nehmen. Er wisse, so Milan Kolař, dass er nun viele Iglauer Kinder glücklich macht, die endlich, wie lange ersehnt, im Berghäuerzug mitgehen können. Und der Vorsitzende des Berghäuervereins versicherte glaubhaft, dass die Kinder wissen, dass die



Gewänder aus Deutschland kommen und von deutschen Heimatvertriebenen geschneidert wurden. Auch wenn manch einer Anfangs ein „komisches“ Gefühl dabei hatte, dass die Gewänder jetzt von tschechischen Kindern getragen werden, spätestens seit der Übergabe und dem Blick in die dankbar strahlenden Augen von Milan Kolař wissen wir: Es war die richtige Entscheidung. Im Jahr 2019, dann wenn nämlich das „Fest der Bergstädte“ in Iglau mit dem Termin unserer Gedenktage zusammentrifft, wir also in Iglau sind, können wir unsere Gewänder auch wieder im Berghäuerzug in der Heimat sehen. Nicht nur, wie es Harry Höfer, mit Blick auf den Singkreis ausdrückte, der an den Heimattagen erstmals wieder öffentlich in Iglau aufgetreten ist: „Singkreis is coming home“ – der Singkreis ist heimgekommen. Jetzt sind auch unsere Berghäuergewänder wieder daheim, ein Teil in der neuen, ein größerer Teil in der alten Heimat!

Während Christoph Schmidt und Hans Nerad sich mit Milan Kolař verabredet hatten, eilten Susanne und Peter Tenschert und Rita und Horst Zeizinger zum nächsten schönen Programmpunkt: Alena und Pavel Velika sowie Ladislav Plavec hatten zum Besuch in Stannern eingeladen.



v.li.n.re.: Pavel Velika, Rita u. Horst Zeizinger, Susanne Tenschert, Ladislav Plavec, Peter Tenschert

Der November zeigte sich von seiner ungemütlichen Seite, sodass der Besuch am Mahnmal auf dem Friedhof (Foto) eher zur Stippvisite wurde. Die Kälte, die durch alle Glieder gekrochen war, war rasch vergessen, als man in der gemütlich eingerichteten Museumsstube von Mutter und Sohn Plavec bei einem zünftigen Vormittagsvesper zusammensaß.



v.li.n.re.: H. u. R. Zeizinger, Mutter u. Sohn Plavec.

Allerlei Kurioses und viele Raritäten hat Ladislav Plavec für sein kleines Privat-Museum zusammengetragen. Alte Werkzeuge, Schilder, Wappen, Kreuze, Hausprüche, wie z.B. „Wo Lieb und Treu die Wache hält, da ist's im Hause wohlbestellt“ und Schilder, die im Wirtshaus, beim Stammtisch zu finden waren, wie das auf Tschechisch und Deutsch abgefasste Schild „Politische Gespräche verboten“, oder z.B. das an öffentlichen Plätzen angebrachte Verbotsschild „Rauchen und freies Ausspucken strengstens verboten“. Auch viele alte Fotografien, natürlich mit Ansichten von Stannern, die viele mit Sicherheit noch kennen, hängen an den Wänden, genauso wie als alte Laden-Schild „Emilie Körber – Gemischtwaren“. Zeitzeugen – Zeugen aus der Zeit, als Stonařov noch Stannern hieß und aus Zeiten, als von der Polizei noch grüne Uniformen getragen wurden, die sogar heute noch unserem Bundesvorsitzenden passen (kleines Foto). Nach dem „kleinen“ Vesper fuhren alle zusammen nach Pirnitz, zum Martinsgans-Essen. Herzlich war danach der Abschied, ehrlich das Versprechen, sich so bald wie möglich wieder zu treffen.



Für den späteren Nachmittag hatten sich zwei der Lehrerinnen (Bildmitte) aus der Krankenpflegeschule zum Besuch im Gustav-Mahler-Hotel angemeldet. Mit Freude und herzlicher Umarmung, wie es unter Freunden üblich ist, begrüßte man sich gegenseitig. Bei Kaffee und Tee (und Bier) unterhielt man sich angeregt über alles, was in Iglau seit dem letzten Treffen so alles „passiert“ ist, was es Neues aus der Gemeinschaft zu berichten gab und natürlich über schulisches und Familiäres. Ein ganz normales Freunde-Treffen eben. Die Lehrerinnen verabschiedeten sich gegen 16.30 Uhr, weil sie noch zu einem offiziellen Schul-Treffen mussten und unsere vier „Unentwegten“ holten die dicken Jacken und den Regenschirm im Hotelzimmer, um sich danach auf den Weg zu machen zum Hauptplatz, wo um 17.00 Uhr der Martinsumzug stattfand. Ein Spektakel der besonderen Art. Der Martinszug, nahm den gleichen Weg, wie letztes Jahr der Berghäuerzug, also vom Hauptplatz durch die Schillergasse, die Stein- und die Frauengasse, vorbei am Frauentor und entlang der Zwingergasse zurück zur Schillergasse und zum Hauptplatz. Angeführt wurde er von Primator Rudolf

Chloupek, der Gold (Schoko-) Taler unters „Volk“ verteilte, symbolisch dafür, dass auch St. Martin den armen geholfen hat. „St. Martin“ selbst ritt hoch zu Ross, in Ritterrüstung durch die Gassen. Mehrmals musste er vor dem Sturz vom Pferd bewahrt, d.h. aufgerichtet werden, wenn er wegen dem Wind oder wegen dem vielen Schwung, den er mitunter beim Bonbon-Werfen bekam, in „Schieflage“ geriet. St. Martin folgten das „Gesinde“, Stelzengänger und Schwellkopftträger (wie sie auch bei den Heimattagen am Johanneskirchel zu sehen waren) und natürlich trugen auch Kinder (und Erwachsene) Laternen mit sich. Die Erwachsenen waren vor allem deswegen dabei, damit die Kinder die Bonbons auch aufsammeln konnten.



Auf dem Hauptplatz war Jahrmarktstimmung. Buden waren aufgestellt, es gab zu Essen und selbstverständlich Glühwein. Mit letzterem wärmten sich auch unsere „tapferen Vier“ auf. Drei davon sind auf dem Foto zu sehen (v.li.n.re: S. u. P. Tenschert, H. Zeizinger, Fotografin: R. Zeizinger). Müde, aber mit dem Wissen, einen abwechslungsreichen, schönen Tag erlebt zu haben, machte man sich auf den Weg zurück ins Quartier. Nach erholsamem Schlaf, einem guten Frühstück und einem kurzen Abstecher zum Stadt- und zum Hauptbahnhof (das ist für einen Eisenbahnfreund, wie unseren Bundesvorsitzenden ein Muss), folgte am Sonntag die Fahrt zurück von der einen in die andere Heimat.

Aus den Nachbarschaften, Dorfgemeinschaften, aus der Gemeinschaft und zusätzlich Wissenswertes

Buchen-Walldürn



Der letzte Vorhang ist gefallen!